

Dr. W. Strecke r, Privatdozent für Chemie an der Universität Greifswald, wurde der Titel Professor verliehen.

Fabrikbesitzer Dr. A. v. Weinberg - Frankfurt a. M. wurde zum ordentlichen Ehrenmitglied des dortigen Kgl. Instituts für experimentelle Therapie ernannt.

Dr. E. Asbran d schied aus der Firma Rudolf Heinz, Technisches Bureau für chemische Industrie G. m. b. H., aus zwecks Gründung eines eigenen technischen Büros in Hannover-Linden.

Dr. C. Gemoll und Dr. A. Kirchner errichteten in Mannheim unter der Firma „Dr. Gemoll & Dr. Kirchner“ ein Chemisch-technisches und Untersuchungslaboratorium.

Zum assitant Prof. für Bergwesen und Metallurgie an der University Wisconsin in Madison, Wisc., wurde F. T. Harvard in Helena, Mont., ernannt.

Der bisherige Abteilungsvorsteher für pharmazeutische Chemie am chemischen Universitätsinstitut zu Gießen, Privatdozent Dr. O. Keller, ist als Privatdozent für Chemie, speziell pharmazeutische und Nahrungsmittelchemie, von der Universität Marburg übernommen und zum Abteilungsvorsteher am pharmazeutisch-chemischen Institut ernannt worden; er tritt hier an Stelle des nach Königsberg i. Pr. übersiedelnden Prof. Dr. Erwin Rupp (s. S. 1433).

Als Geschäftsleiter der von der Chemischen Fabrik Goldschmieden käuflich erworbenen Fabrik in Trotha (s. S. 2167) sind bestellt worden: Dr. Kretzchmar, bisheriger Betriebsleiter der Chemischen Fabrik Trotha, und E. Pre s s e r, bisheriger Leiter der Filiale Morl der Chemischen Fabrik Goldschmieden.

Zum ständigen Mitarbeiter bei der Kaiserl. Normaleichungskommission wurde Dr. W. Lanzra th ernannt.

In Heidelberg habilitierte sich für Physik Dr. K. Ramsauer.

Zum Vorstande der städtischen Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel in Fürth i. B., welche mit der Realschule verbunden ist, wurde an Stelle des in den Ruhestand getretenen Studienrates Dr. Langhans der neuernannte Rektor der Realschule Prof. Dr. Zwanziger ernannt.

Dr. phil. E. Bauer ist aus der Firma Dr. Bauer & Ursin, Fabrik feinster Fruchtessensen, giftfreier Farben und ätherischer Öle, Leipzig, ausgeschieden. Die Firma lautet künftig Wilhelm Ursin.

Die Feier seiner 25jährigen Tätigkeit als Universitätsprofessor beging am 1./11. der Physiker Geh. Regierungsrat Dr. phil. Holtz, Greifswald.

Am 15./10. beging der Heidelberger Hygieniker o. Prof. Dr. F. Knau f f sein goldenes Doktorjubiläum. Prof. Knau f f ist mit Beginn des Semesters von seinem Lehramt zurückgetreten, wird jedoch seine Vorlesung über gerichtliche Medizin auch im kommenden Semester halten. Der an Stelle Knau f fs nach Heidelberg berufene Professor Dr. H. Kossel-Gießen wird sein Lehramt erst zu Ostern nächsten Jahres antreten. (Vgl. S. 2069.)

Der Direktor des landwirtschaftlichen Instituts der Universität Halle a. S., Exz. J. Kühn,

tritt wegen hohen Alters in den Ruhestand. An seine Stelle tritt Geh. Rat Prof. Wohltmann.

Der in Stuttgart im Ruhestand lebende frühere langjährige o. Prof. der Landwirtschaft an der Tübinger Universität Dr. J. v. Leman feierte am 26./10. seinen 70. Geburtstag.

Am 5./11. begeht Dir. Dr. K. Zscheye das 25jährige Jubiläum seiner verdienstvollen Tätigkeit als Leiter der Zuckerfabrik Biendorf.

In Halle a. S. starb der Chemiker A. Driedger.

Oberbergrat J. F. Bischoff, langjähriges Mitglied unseres Vereins, starb zu Schneeberg i. S. im 72. Lebensjahre.

J. D. Gilman, Chef der Drogengroßhandlung Gilman Brothers in Boston, starb am 3./10. im Alter von 87 Jahren. Er ist seit 1865 im Drogengeschäft tätig gewesen.

In Essen starb am 24./10. der Geh. Bergrat Emil Krabler, der lange Jahre Vorsitzender des Bergbaulichen Vereins war und sich um die Entwicklung des rheinisch-westfälischen Bergbaues große Verdienste erworben hat.

In Charlottenburg starb Dr. E. Meyer, Privatdozent in der Abteilung für Maschineningenieurenwesen an der dortigen Technischen Hochschule.

W. M. Seaby, Prof. am California College of Pharmacy, einer der bedeutendsten amerikanischen Pharmazeuten, ist am 8./10. gestorben. Er war in der Nähe von London i. J. 1835 geboren und seit 1886 in San Francisco ansässig, wo die von ihm betriebene Apotheke durch das Erdbeben 1906 vollständig zerstört wurde. Von 1892—1894 gab er den „Pacific Druggist“ heraus, seit 1907 den „Pacific Pharmacist“. Die Am. Pharmaceutical Association erwählte ihn i. J. 1907 zu ihrem Präsidenten.

Eingelaufene Bücher.

Friedheim, C. Gmelin-Kräuts Handbuch d. anorganischen Chemie. 7. gänzl. umgearb. Aufl. unter Mitwirk. hervorragender Fachgenossen, Lieferungen 74—107, à M 3.—, Subskriptionspreis M 1,80. Heidelberg, C. Winters Universitätsbuchhandlung 1908.

Heinemann, B. Die wirtschaftl. u. soziale Entwicklung d. deutschen Ziegelindustrie unter dem Einfluß d. Technik. (Techn.-volkswirtschaftl. Monographien. Hrsg. v. Prof. Dr. L. Sinzheimer, Bd. VI.) Leipzig, Dr. W. Klinkhardt 1909. Geh. M 3.50; geb. M. 4.50

Schaefer, Fr. Die volkswirtschaftl. Bedeutung d. techn. Entwicklung in d. Papierfabrikation. (Techn.-volkswirtschaftl. Monographien, hrsg. Prof. Dr. L. Sinzheimer, Bd. IX.) Leipzig, Dr. W. Klinkhardt 1909.

Geh. M 7.—; geb. M 8.—

Bücherbesprechungen.

Jahresbericht über die Untersuchungen und Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Zuckeraufbereitung. Begründet von Dr. K. Stammer. Herausgegeben von Dr. Joh. Bock. 48. Jahrgang 1908. Mit 12 eingedruckten Abbildungen und 5 Kurventafeln. Braunschweig, Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, 1909. Geh. M 15.—; geb. M 16.— In erster Linie werden sich natürlich unsere im

Zuckerfach tätigen Kollegen für das Erscheinen dieses Jahresberichtes interessieren. Bei der vorgänglichen Ausbildung, welche die Methodik und Apparatur in der Zuckerfabrikation gefunden haben, werden aber auch viele andere Fachgenossen mit großem Nutzen von den Fortschritten und neuen Versuchen, die hier verzeichnet sind, Kenntnis nehmen.

R. [BB. 157.]

Die Methoden der organischen Chemie. Ein Handbuch für die Arbeiten im Laboratorium. Bearbeitet von Prof. Dr. K. Arndt - Charlottenburg; Dr. J. Baum - Berlin; Prof. Dr. Bucherer - Dresden; Privatdozent Dr. Byk - Charlottenburg; Prof. Dr. Bergel - Berlin; Prof. Dr. Dennstedt - Hamburg; cand. chem. Ch. Hansen - Heidelberg; Dr. J. Herzog, Ass. am pharm. Inst. d. Univ. Berlin; Dr. R. Krauß, Ass. am org. Lab. d. Techn. Hochschule Berlin; Dr. K. Langheld - Kiel; Dr. S. Lindenbaum, Ass. am org. Lab. d. Techn. Hochschule Berlin; Oberstabsapotheke a. D. Dr. W. Lenz - Berlin; Prof. Dr. J. Schmidt - Stuttgart; Prof. Dr. Simonis - Charlottenburg; Prof. Dr. Strömer - Rostock; Privatdozent Dr. F. Wenzel - Wien; Dr. Th. Weyl - Charlottenburg u. a. Herausgegeben von Th. Weyl.

Die 2. und 3. Lieferung dieses Werkes, dessen 1. Lieferung wir in dieser Z. 21, 2564 (1908) ausführlich angezeigt haben, bringt folgende Abschnitte: 2. Lieferung:

Bergell und Quade: Lösungsmittel. — Krystallisation.

Herzog: Extrahieren und Ausschütteln. — Entfärbeln. — Klären. — Röhren und Schütteln.

Weyl: Dialysieren. — Filtern. — Bäder. — Eindampfen im Vakuum. — Behandlung organischer Niederschläge.

Lenz: Druckgefäß, Autoklaven, Schießröhren. — Darstellung und Reinigung einiger Gase.

Lindenbaum: Sublimation. — Bestimmung des Schmelzpunktes.

3. Lieferung: Krauß: Polarisation.

Hansen: Destillation. — Siedepunkt.

Byk: Spezifisches Gewicht. — Brechungsindex. — Erkennung und Bestimmung der Fluorescenz organischer Verbindungen. — Einwirkung des Lichtes auf organische Stoffe.

Arndt: Elektrochemische Methoden. — Die Messung der elektrischen Leitfähigkeit. (Schluß des 1. Bandes.) Leipzig, 1909. Verlag von Georg Thieme. Einzelne Lieferungen werden nicht abgegeben.

Wir haben uns durch zahlreiche Stichproben überzeugt, daß die neuesten Fortschritte der Methodik des organisch-chemischen Arbeitens Berücksichtigung gefunden haben und zweifeln nicht, daß die in wissenschaftlichen und technischen Laboratorien arbeitenden Fachgenossen Anregung und Belehrung bei der Überwindung der experimentellen Schwierigkeiten, die das Studium der organischen Chemie mit sich bringt, in dem Werke finden werden.

R. [BB. 249 u. 53.]

Anleitung zum zweckmäßigen Rechnen bei chemischen, präparativen Arbeiten. Von Prof. Dr. Ernst Mohr. Druck und Verlag von Friedrich Vieweg & Sohn, Braunschweig, 1909.

Verf. zeigt in seiner Anleitung, welche speziell für Studierende bestimmt ist, an vierzehn in drei Abschnitten untergebrachten Übungsbeispielen die Vorzüge des Rechnens mit „Molen“ und „Millimolen“ anstatt mit Grammen und Milligrammen bei chemischen präparativen Arbeiten. Daß die Methode des Verf. eine sehr einfache und übersichtliche ist, läßt sich nicht leugnen. *Mllr.* (BB. 158.)

Handbuch der Drogistenpraxis. Ein Lehr- und Nachschlagebuch für Drogisten, Farbwarenhändler usw. Im Entwurf vom Drogistenverband preisgekrönte Arbeit. Von G. A. Buchheimer. Neunte, neu bearbeitete Auflage. Von Georg Otersbach. Mit 352 in den Text gedruckten Figuren. Verlag von Julius Springer, Berlin, 1909. Brosch. M 12,-; geb. M 13,40

Das Buchheimer'sche Werk hat in seiner neunten Auflage bei möglichster Beibehaltung der bewährten Einteilung des Stoffes eine durchgreifende Bearbeitung erfahren. Vollständig neu ist u. a. der Abriß der allgemeinen Botanik, ferner die Kapitel über Photographie, Düngemittel und Maßanalyse, ebenso die zusammenfassenden Erläuterungen des Textes von verschiedenen Gesetzen, sowie Formeln und Gleichungen bei chemischen Vorgängen. Wenn sich auch das Buch von jeher großer Beliebtheit erfreut hat, wofür der Umstand, daß es in einem Zeitraum von 20 Jahren acht Auflagen erlebt hat, ein sprechender Beweis ist, so hat dasselbe in seinem jetzigen Gewand vielleicht noch an Wert zugewonnen, wie durch manches andere, so auch besonders durch Erhöhung der Zahl der Abbildungen von 234 auf 352.

Mllr. [BB. 101.]

Chemische Konstitution und physiologische Wirkung. Von Prof. Dr. Leopold Spiegel. Sammlung chemischer und chemisch-technischer Vorträge, herausgegeben von Prof. Dr. F. B. Ahrens und Prof. Dr. W. Herz. Stuttgart, Ferdinand Enke. XIV. Bd. Heft 8 bis 10.

Der Ref. hat das Studium dieser Schrift nicht ohne skeptische Empfindungen aufgenommen, weil die Behandlung dieses Themas aus verschiedenen Gründen, im besonderen wegen Mangels eines durchsichtigen Tatsachenbestandes recht große Schwierigkeiten bietet, und somit reichlich Gelegenheit zum Spekulieren geboten ist. Der Verf. ist sich jedoch dieses Umstandes bewußt und hat sich wohl gehütet, in den angedeuteten Fehler zu fallen. — Nach einer die allgemeinen Bedingungen für das Stattfinden physiologischer Wirkungen betreffenden Einleitung werden die Regelmäßigkeiten behandelt, die sich bezüglich der Wirkung anorganischer Stoffe herausgestellt haben, im besonderen die Frage nach der Abhängigkeit der Wirkung eines Elementes von der Stellung im periodischen System, der Größe des Atomgewichts, der Wertigkeit, der metallischen oder nicht-metallischen Natur und weiterhin von dem Dissoziationszustand. — Größeren Raum (71 von 106 S.) nimmt die Behandlung der auf dem Gebiete der organischen Chemie gefundenen Beziehungen ein. Dies ist begreiflich, da bei dem von Wissenschaft und Technik mit großem Erfolg betriebenen Aufbau von Schlaf- und Heilmitteln mancherlei Erfahrungen (so über die Möglichkeit der Abschwächung oder Ver-

stärkung der physiologischen Aktivität eines Komplexes oder über den Einfluß des Ersatzes von Wasserstoff durch Alkyl u. a.) gewonnen worden sind. Über derartige Fragen bietet der Verf. eine Übersicht. Das Studium der Schrift ist aber auch deshalb lohnend, weil vielfach Lücken im diesbezüglichen Wissen hervortreten. Vielleicht hätte der Verf. hier und da eine kritische Bemerkung oder eine Andeutung über die mutmaßliche Sicherheit einer Beobachtung einschalten können.

W. Böttger. [BB. 154.]

Maßanalyse. Bearbeitet unter Berücksichtigung der Methoden des Arzneibuches von Dr. E. Crato, Corps-Stabsapotheke und Vorstand der chemischen Abteilung der Untersuchungsstelle 15. A. K. in Straßburg i. E. VIII und 305 S. Leipzig, Joh. Ambr. Barth, 1909.

M 6,80; geb. M 7,80

Der Ref. hat dieses Buch einer recht gründlichen Prüfung unterzogen, da es in der chemischen Literatur an einem guten Buche über Maßanalyse fehlt, das die Entwicklung nach der praktischen Seite in gleicher Weise berücksichtigt wie die Vertiefung der Einsicht in den Mechanismus der in Betracht kommenden Vorgänge. Das Ergebnis dieser Prüfung ist, daß das Buch jene Lücke nicht ausfüllt, obwohl anerkannt werden muß, daß der Verf. sehr viel Mühe auf das Buch verwendet hat. In praktischer Hinsicht ist die Schwäche aber weniger fühlbar als in bezug auf die theoretische Seite.

Die Einteilung bietet keinen Anlaß, hier näher darauf einzugehen. Nur hätte der Ref. den Abschnitt über Meßinstrumente und Prüfung der Geräte nicht an dem Ende des Buches gestellt, sondern an den Anfang, weil die Ansicht ziemlich verbreitet ist, daß sich die Kontrolle der Meßgeräte ja eigentlich erübrigert, da dies dem Hersteller zukommt.

Mit Bezug auf die Behandlung ist im allgemeinen zu sagen, daß der Verf. n. E. des Ref. einen (wenigstens in pädagogischer Beziehung) falschen Weg einschlägt, insofern er durch zu weit gehende Angaben dem Belehrung suchenden Leser nicht genug Anlaß zum Nachdenken gibt. Das tritt besonders in dem Abschnitt über Herstellung und Einstellung der Lösungen hervor, wo gesagt wird, wieviel auf 1 l resp. 250 ccm Normallösung zu lösen ist, ja es sind sogar die Zahlen für die $\frac{1}{10}$ -n. Lösungen beigefügt. Ferner werden auf Seite 9 und 10 Rechnungen erörtert, die schon in guten Bürgerschulen erledigt zu werden pflegen. Ebenso dürfte sich die Bemerkung auf Seite 291 erübrigen, daß geeichte Meßgeräte aus Glas nicht mit Flußsäure gereinigt werden dürfen.

In sachlicher Beziehung sei hier folgendes hervorgehoben. Der Verf. geht bei den Zahlenangaben öfter zu weit. So wird das Formelgewicht vom Kaliumbijodat zu 389,858 angegeben (S. 4), wo doch bei den Atomgewichten des Jods und Kaliums die Unsicherheit schon in der zweiten Stelle nach dem Komma beginnt. — Die Formel des Kaliumpermanganats wird durchgängig bimolekular (K_2MnO_4) geschrieben; richtig ist $KMnO_4$. — Die Bemerkung (S. 10), daß wegen nicht hinreichend genauer Kalibrierung wenigstens 10 ccm Titriermittel verwendet werden sollen, ist insofern

mißverständlich als gerade die Büretten oft im unteren Teile größere Fehler aufweisen. Was über den Einfluß des Ablesefehlers gesagt ist, bleibt dagegen zu Recht bestehen. — Die Angaben des Verf. über Bichromat (auf S. 36) als Ursubstanz sind nicht zutreffend. Die Umsetzung zwischen Bichromat, Kaliumjodid und Säure verläuft genügend rasch, sofern nicht vor Zugabe des dritten Stoffs stark verdünnt wird. Wenn man nicht verdünnt, muß man aber in einer mit Glasstopfen verschließbaren Flasche titrieren und auch sonst Verluste an Jod zu vermeiden suchen. Aus diesem Grunde billigt der Ref. auch die Angabe (auf S. 42) nicht, daß beim Arbeiten mit Bijodat ein Erlenmeyer zu verwenden sei. — Mit Bezug auf die Herstellung haltbarer Permanganatlösungen sei der Verf. auf eine Untersuchung von H. N. Morse und C. L. Reese (Am. Chem. J. 20, 521, [1898]) verwiesen. — Die Angaben über den Charakter des Methylorange (S. 81) stehen in Widerspruch mit den experimentellen Feststellungen von Winkelblech (Z. physik. Chem. 36, 569) und den von anderen angenommenen Ansichten (siehe z. B. Hantzsche, Berl. Berichte 41, 1187). — Zu beanstanden ist auch die Angabe, daß sich das Mohrsche auf 17,5° eingestellte Liter und das wahre Liter um 1,2 ccm unterscheiden. Der Verf. scheint den Auftrieb zu vernachlässigen. Der richtige Wert ist 2,3 ccm (s. Schloesser, diese Z. 16, 953). Obwohl hier nur eine Auswahl der bemerkten Mängel erwähnt wird, muß anerkannt werden, daß das Buch im übrigen auf Grund großer praktischer Erfahrungen — das gilt besonders mit Bezug auf pharmazeutische Prüfungsvorschriften — geschrieben ist.

Dagegen ist der Ref. inbetreff der Berücksichtigung der Theorie ganz anderer Ansicht wie der Verf., der sogar meint, daß er in dieser Beziehung wiederholt über den Rahmen des Buches hinausgegangen sei. Dies erklärt sich, zum Teil wenigstens, durch die verschiedene Stellungnahme zur Ionentheorie, die er für die gesamten Erörterungen außer Betracht läßt in der Überzeugung, daß die Tatsachen mit Hilfe der älteren Ausdrucksweise einfacher und richtiger ausgedrückt würden. Mit Bezug auf die Richtigkeit ist der Ref. der Ansicht, daß eine Tatsache als solche durch die eine oder andere Theorie nicht richtiger wird, höchstens kann sie einleuchtender, leichter verständlich werden. Und was die Einfachheit betrifft, so wird jeder, der die neuen Vorstellungen wirklich beherrscht, zugeben müssen, daß gerade eine Behandlung der Maßanalyse vom Standpunkte der Ionenlehre in dieser Beziehung den Vorzug verdient, ganz abgesehen davon, daß verschiedene Dinge, die sonst auffällig erscheinen, in engeren Zusammenhang gebracht werden können. Damit wäre dann auch der Boden geschaffen, um die wichtigen Untersuchungen von Küster und anderen über Titrationen ohne Indicator und die Studie von Salm-Friedenthal über Indikatoren, deren Ergebnisse schon praktische Bedeutung gewonnen haben, in das Buch mit aufzunehmen.

Schließlich möchte der Ref. den Wunsch aussprechen, daß der Verf. bei einer späteren Bearbeitung etwas weniger sparsam in bezug auf

Mitteilung von Zitaten ist, um dem Leser das sehr lehrreiche Studieren von Originalarbeiten zu ermöglichen.

W. Böttger. [BB. 118.]

Übungen in quantitativer chemischer Analyse. Zusammengestellt von F. r. Fichter. Verlag von Fr. Reinhardt, Basel 1909. M 2,40

Eine Reihe von quantitativen Bestimmungen und Trennungen ist es, die uns der Verf. vor Augen führt, und zwar ist von ihm sowohl die Gewichtsanalyse als auch die Maßanalyse berücksichtigt worden. Der Inhalt des Buches ist folgender: Silbermünze (Trennung von Ag und Cu); Magnesium-sulfatheptahydrat; Kalkspat; Dolomit (Trennung von Ca und Mg); Spateisenstein (Trennung von Fe und Mn); Kaliumdichromat; Dinatriumorthophosphat-dodekahydrat; Kupferkies (Trennung von Cu und Fe); Schnellot (Trennung von Sn und Pb); Neusilber (Trennung von Cu, Ni, Zn); Fahlerz (Trennung von As und Sb); Feldspat (Trennung von Al und Fe, von K und Na); Acidimetrie und Alkalimetrie; Oxydimetrie; Jodometrie. Wie aus der vorstehenden Aufführung ersichtlich, ist das Buch keinesfalls geeignet, dem Studierenden ausschließlich als Übungsbuch zu dienen. Die einzelnen Bestimmungen und Trennungen sind jedoch in so ausführlicher Weise behandelt worden, daß auch der wenig Geübte, wenn er den Darlegungen des Verf. folgt, befriedigende Resultate erzielen muß. Die Gründlichkeit der Ausführungen ist dazu angetan, dem Studierenden die Aneignung der erforderlichen Sicherheit in analytisch-chemischen Messungen zu erleichtern, und läßt daher die Benutzung des Buches empfehlenswert erscheinen.

Mllr. [BB. 186.]

Die Methoden zur Herstellung kolloider Lösungen anorganischer Stoffe. Ein Hand- und Hilfsbuch für die Chemie und Industrie der Kolloide von Dr. Th. Svedberg, Privatdozent an der Universität Upsala. Mit 60 Abbildungen, zahlreichen Tabellen und 3 Tafeln, Dresden 1909. Verlag von Theodor Steinkopff. Geh. M. 16— geb. M. 18,—

Das vorliegende Werk stellt eine sehr dankenswerte Zusammenstellung der Literatur der Methoden zur Herstellung kolloider Lösungen anorganischer Stoffe dar. Verf. teilt die Materie in der Weise ein, daß er zuerst diejenigen Methoden beschreibt, mittels derer die kolloiden Stoffe durch Kondensation von Substanzen aus einem iondispersen System vor sich geht, und daran die Methoden anschließt, bei denen die Kolloidbildung von dichten Aggregaten (Pulver, Schwamm, kompaktes Metall) ausgehend durch Lockerung des Moleküverbandes zustande kommt. Läßt sich diese Zweiteilung des Stoffes auch nicht ganz scharf durchführen, so ist sie doch ein gutes Mittel, um den Stoff übersichtlich zu gestalten. Jede der beiden Abteilungen ist dann gegliedert nach den verschiedenen Spezialmethoden, die die Herstellung von Kolloiden ermöglichen, und in jeder Unterabteilung finden wir ein Literaturverzeichnis, einen allgemeinen und geschichtlichen Teil, einen speziellen Teil und eine Tabellensammlung. Die Literaturverzeichnisse sind, soweit wir sie haben vergleichen können, sehr vollständig. Die geschichtlichen Teile bringen die Entwicklung der Methoden in anschaulicher Darstellung. In dem speziellen Teil läßt der Herausgeber meist die

ursprünglichen Autoren selber sprechen, wie das der Anlage des Buches als einer Materialsammlung entspricht. In den Tabellen sind die wichtigsten Methoden noch einmal kurz zusammengefaßt.

Wir glauben bestimmt, daß bei der immer mehr zunehmenden Bedeutung der Kolloidchemie dieses Buch vielen unserer Leser willkommen sein wird; ist doch die einschlägige Literatur weit zerstreut und teilweise schwer zugänglich. *R.* [BB. 201.]

Dr. H. Zwick. Hydraulischer Kalk und Portlandzement, ihre Rohstoffe, physikalischen und chemischen Eigenschaften. 3. Aufl. Bearbeitet von Dr. A. Moye. Mit 50 Abbildungen. A. Hartleben.

Preis M 4,50

Die großartige Entwicklung der Zementindustrie bedingte eine völlige Umarbeitung des bekannten Buches, der sich A. Moye mit großem Geschick unterzogen hat. Den Zementen und insbesondere dem Portlandzement ist ein der Bedeutung als wichtigster Mörtelstoff angemessener breiter Raum gewährt. Die Herstellung wird ausführlich beschrieben, die wichtigsten Maschinen sind in guten Abbildungen dargestellt. Eine genaue Beschreibung des Analysenganges ist bei den leider üblichen großen Verschiedenheiten sehr zweckmäßig; möge sie zur einheitlichen Gestaltung der Zementanalyse beitragen. Der Verarbeitung des Zements ist ein knapp gefaßter, aber trotzdem vielsagender Abschnitt gewidmet. Die Aufnahme der österreichischen und schweizer „Normen“ für Portlandzement ist eine erwünschte Neuerung; die deutschen Normen sind bereits in der neuen, noch nicht „offiziellen“ Fassung zum Abdruck gebracht. Das Buch ist flott geschrieben, übersichtlich geordnet und durch ein umfangreiches Sachregister auch zum Nachschlagewerk geeignet. Durch seine Vorzüge empfiehlt es sich selbst. Für eine spätere Bearbeitung empfehle ich, die Analysenzahlen auf S. 72 vom Jahre 1869 durch entsprechende Zahlen aus den Berichten des Karlsruher Vereinslaboratoriums zu ersetzen.

Goslich jr. [BB. 111.]

Gmelin-Krauts Handbuch der anorganischen Chemie.

7., gänzlich umgearbeitete Auflage, herausgegeben von C. Friedheim. Karl Winters Universitäts-Buchhandlung, Heidelberg 1908 und 1909. Lieferungen 74—107¹⁾.

Die neuen Lieferungen enthalten Phosphor und Verbindungen (Prof. Dr. A. Gutbier); Silicium und Verbindungen (Dr. R. Jacoby); Kupfer und Verbindungen (Prof. Dr. Franz Peters); Barium und Verbindungen; Strontium und Verbindungen; Calcium und Verbindungen (Dr. Fritz Ephraim); Calcium und Verbindungen; Magnesium und Verbindungen (Dr. Fritz Ephraim); Silicium und Verbindungen (Dr. R. Jacoby); Chrom und Verbindungen (Dr. Dora Stern); Chromiak (Dr. P. Peiffer); Wolfram (Dr. A. J. Kiese); Silber und Verbindungen (Dr. W. Schlenk); Kupfer und Verbindungen (Prof. Dr. F. Peters); Brom und Verbindungen; Jod und Verbindungen (Dr. H. Ditz); Magnesium und Verbindungen (Dr. F. Ephraim); Phosphor und Verbindungen (Prof. Dr. A. Gutbier); Mag-

¹⁾ Über die früheren Lieferungen vgl. diese Z. 19, 1308 (1906); 20, 2104 (1907); 21, 664 (1908); 22, 905 (1909).

nesium und Verbindungen (Dr. F. Ephraim); Phosphor und Verbindungen; Bor und Verbindungen (Prof. Dr. A. Gutbier); Aluminium und Verbindungen (Dr. F. Ephraim); Kupfer und Verbindungen (Prof. F. Peters).

Die krystallographischen Angaben von Dr. H. Steinmetz und C. Chlawatsch.

Sf. [BB. 203.]

Die Untersuchungsmethoden des Wasserstoffsuperoxyds.

Von Dr. L. Birkenbach. „Die chemische Analyse“, Band 7. 142 Seiten.

Stuttgart, Ferdinand Enke, 1909. M 4,40

Das Buch gibt eine dem Analytiker sehr willkommene vollständige Zusammenstellung der qualitativen und quantitativen Untersuchungsmethoden des Wasserstoffsuperoxyds. Das sehr reiche Material ist im Sinne der gegenwärtigen Anschaufungen der wissenschaftlichen Chemie kritisch gesichtet, und zum Schluß in zwei übersichtlichen tabellarischen Aufstellungen zusammengefaßt. Die beiden allgemeinen Kapitel: 1. Historisches, Terminologisches und Theoretisches über Wasserstoffsuperoxyd, und 2. Herstellung, Eigenschaften und Verwendung des Wasserstoffsuperoxyds, enthalten in klarer, knapper Form alles Wissenswerte. Etwas ausführlicher sind die Bemerkungen über die katalytischen Wirkungen des Wasserstoffsuperoxyds gehalten. Noch erhöht wird der Wert der Monographie durch die sehr zahlreichen Literaturnachweise sowie ein ausführliches Sach- und Autorenregister.

Wr. [BB. 142.]

Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der Verein deutscher Ingenieure wird am 16./11. in der städtischen Tonhalle in Düsseldorf eine außerordentliche Hauptversammlung abhalten. Es handelt sich neben der Ersatzwahl des Vorsitzenden des Vereins bis Ende des Jahres 1911 vor allem um die Neuverpachtung des Anzeigenwesens und des buchhändlerischen Vertriebes der Vereinszeitschrift

Internationaler Kongreß für Bergbau, Hüttenwesen, angewandte Mechanik und praktische Geologie, Düsseldorf 1910.

Laut Beschuß des während der Lütticher Weltausstellung versammelten internat. Kongreß für Bergbau, Hüttenwesen usw. vom 1./7. 1905 soll der nächste Kongreß im Jahre 1910, und zwar in der letzten Juniwoche zu Düsseldorf stattfinden. Er soll vier Abteilungen umfassen: *Bergbau, Hüttenwesen, angew. Mechanik und praktische Geologie*. Vorsitzende des Arbeitsausschusses zur Vorbereitung und Durchführung des Kongresses sind Bergrat Kleine und Kommerzienrat Springorum. Anmeldungen zur Teilnahme sind an den Arbeitsausschuß des Kongresses, Düsseldorf, Jakobistraße 3/5 zu richten, von dem auch Satzungen und Programm des Kongresses zu beziehen sind, Mitgliedsbeiträge (für eine der vier Abteilungen 20 M [für jede weitere Abteilung 5 M mehr]) an den Stahlwerksverband A.-G. in Düsseldorf mit der Bezeichnung Kongreß 1910. (S. unsere Bekanntmachung S. 1289.)

Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 25./10. 1909.

- 4c. K. 40 979. Beseitigung der zerstörenden Wirkungen der aus dem Leuchtgas in die Wasserfüllungen der Gasbehälter und Gasmesser übertretenden Cyanverbindungen. Zus. z. Pat. 198 238. O. Kaysser, Dortmund. 4./5. 1909.
- 8a. M. 36 684. Beleben mit Türkischrot im Stück gefärbter Gewebe und anderer Textilwaren. Eitorfer Türkischrot-Stückfärberei G. m. b. H., Eitorf, Sieg. 18./12. 1908.
- 8i. L. 27 100. Chemische Reinigung mittels Benzin, Benzol o. dgl. unter Verwendung eines sauerstofffreien Schutzgases. Fa. Ferd. Lüttgen Wwe., Bärendorf b. Bochum i. W. 25./11. 1908.
- 8m. D. 18 204. Färben von Gebilden, wie Fäden, Überzügen, Platten, Blöcken usw. aus Cellulosefettsäureestern. Fürst Guido Donnersmarksche Kunstseiden- und Acetatwerke, Sydowsaue, Kr. Greifenhagen. 14./3. 1907.
- 10a. B. 54 571. Einebnen der Kohle in liegenden Koksofen. Zus. z. Pat. 193 038. Bochumer Eisenhütte Heintzmann & Dreyer, Bochum. 12./6. 1909.
- 10a. S. 25 357. Verkoken von Kohle in ununterbrochenem Betriebe. S. B. Sheldon, Buffalo, Neu-York. 1./10. 1907. Priorität (Vereinigte Staaten von Amerika vom 2./10. 1906).
- 12i. D. 15 790. Natriumperborat. Deutsche Gold- u. Silber-Scheide-Anstalt vorm. Roeßler, Frankfurt a. M. 14./4. 1905.
- 12i. S. 27 492. Aluminiumstickstoffverbindungen. Zus. z. Pat. 183 702. O. Serpek, Niedermorschweiler. 22./9. 1908.
- 12o. B. 52 829. Reines Calciumcitrat aus Rohcitrat. A. Buß, Berlin. 20./1. 1909.
- 12o. C. 16 701 u. Zus. 16 955. Katalysatoren für die Anlagerung oder Abspaltung von Wasserstoff in organischen Verbindungen. (Schering). 18./4. 1908 u. 17./7. 1908.
- 26d. F. 27 639. Reinigen, Kühlen und Trocknen von Generator- und anderen Gasen. J. Fritz, Braunschweig. 5./5. 1909.
- 26d. G. 26 945. Direkte Gewinnung von festem, teerfreiem Ammoniumsulfat aus ammoniakhaltigen Destillationsgasen durch Einleiten des von Teer und Wasserdampf durch Abkühlung befreiten Destillationsgases in Schwefelsäure. Gewerkschaft der Steinkohlenzeche „Mont-Cenis“, Sodingen, Westf. 15./5. 1908.
- 29b. R. 28 059. Carbonisieren von Geweben. Rheinische Webstuhl- & Appreturmaschinenfabrik G. m. b. H., Dülken, Rhld. 9./3. 1909.
- 40a. A. 15 937. Reinigen von Blei unter Verwendung von Ätzalkalien und Schwefel abgebenden Stoffen. J. Asbeck, Krautscheid, Westerwald. 11./7. 1908.
- 49i. L. 27 041. Körper aus mit schmierenden Stoffen durchsetzter Metallmasse. V. Löwendahl, Stockholm. 16./11. 1908.
- 76a. L. 27 619. Entfetten und Entschweißen von Wolle mit Hilfe des elektrischen Stromes. R. Lagye u. R. Vandatte, Antwerpen. 27./2. 1909.
- 76d. R. 26 673. Krone zum Aufwickeln von künstlichen Seidenfäden. Rheinische Kunstseide-Fabrik, Akt.-Ges., Köln. 14./7. 1908.
- 81e. B. 51 879. Förderrinne für glühende Stoffe, insbesondere Koks. Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Akt.-Ges., Berlin. 30./10. 1908.
- 84c. W. 28 367. Befestigung von Bodenschichten mittels Zement. A. Wolfsholz, Wilmersdorf b. Berlin. 7./9. 1907. [R. 3479.]